N°. 52. 1824.

Luxemburger Wochenblatt.

Sonnabend, den 25. Dezember.

Das Abonnement dieses Blattes, welches vorausbezahlt wird, kostet vierteljährlich für Luxemburg 3 Fr., für das gesammte Königreich der Niederlande 3 Fr. 50 Cent., und für Deutschland 4 Fr. 50 Cent. franco per Post. Die Insertions-Gebühren betragen 4 Sols pro Zeile. — Briefe, Gelder und Paquete werden portofrei erbeten.

Bei dem Schlusse des 4ten Quartals 1824, werden die hiesigen Herren Abonnenten hierdurch gebeten, den Pränumerations-Schein für das 1ste Quartal 1825 baldgefälligst in Empfang nehmen zu lassen.

Die auswärtigen Herren Abonnenten aber wollen die Güte haben, sich des Abonnements wegen *nur* an das ihnen zunächst gelegene resp. Postamt zu wenden.

Von der hier anwesenden Schauspieler-Gesellschaft wurden Sonntags, den 19. d., „die Verwandtschaften," — Dienstags, den 21., „das Donauweibchen, erster Theil," und Donnerstags den 23., dessen Wiederholung gegeben.

— Im Jahre 1808 hatte ein Verrückter prophezeiht, daß am Tage des hundertjährigen Jubiläums der Haupt- und Pfarr-Kirche zu Hirschberg in Schlesien, diese Kirche einstürzen würde. Alle vernünftigen Leute zuckten die Achseln, doch andere schienen fest an die Prophezeihung des Narren zu glauben, und der ungebildete Theil des Landvolkes und der alten Weiber erwartete mit bangem Herzen den Tag des Kirchenjubiläums. Dieser erscheint, die schöne große Kirche ist mit Menschen überfüllt, und nichts verkündet eine Spur des Einsturzes. — Zufälligerweise aber fällt von einem Chor ein Gesangbuch herab und einer alten Frau, welche eingeschlafen war, auf den Kopf. Diese, wahrscheinlich auch zur Zahl der Gläubigen an jene Prophezeihung gehörig, erschrickt so heftig, daß sie laut aufschreit: die Kirche stürzt ein! Dieser Ruf wird im Nu von hundert andern alten Weibern, vielleicht auch von manchen jungen wiederholt. Alles geräth in Verwirrung und Bestürzung, und die meisten eilen zur Kirche hinaus. Das Gedränge nach den Ausgängen wird so heftig, daß mehrere Menschen stark beschädiget, ja einige sogar todt gedrückt wurden, welches ohne den (elenden) Glauben an die Verkündung des Narren gewiß nicht geschehen wäre. — Die Kirche steht noch unversehrt heutigen Tages; deren Untergang-Verkünder aber ward ins Narrenhaus gesperrt.

Daß dem Propheten, welcher für den 25. d. M. schreckliche Dinge (die jedoch blos Unvernünftige glauben) verkündet, bald eine ähn-